30. November 2017

1. Quartalsbericht – Sustainable Livelihood Institute

Von Nina Kämmerling

„Was genau ist das Sustainable Livelihood Institute? Das Sustainable Livelihood Institute (SLI) wurde 2015 mit dem Ziel geschaffen, das in Auroville konzentrierte Wissen, wie ein guter Lebensstandard zu erreichen ist ohne die Umwelt zu belasten, an die ländliche Bevölkerung von Tamil Nadu weiter zu geben. Um dieses Ziel zu erreichen werden viele Programme, die sich meistens über drei Tage erstrecken, geplant, organisiert und durchgeführt. Dorfbewohner aus allen Ecken von Tamil Nadu und Beamte des Rural Development Departments erhalten Wissen und praktische Erfahrungen in den Bereichen Verbesserung von Perspektiven, Fähigkeiten und Management. Die Regierung von Tamil Nadu und die Auroville Foundation haben gemeinsam diese einzigartige Initiative etabliert.“ Mit diesen Sätzen (natürlich original in englischer Sprache) beginnt unser erster Newsletter über das Institut, in dem wir ein Jahr Arbeiten werden. Iris und ich sind gemeinsam die erste Generation von weltwärts-Freiwilligen in dieser Einsatzstelle.

Die erste große Aufgabe war einen Newsletter zu erschaffen, dessen Form uns weitgehend freigestellt war. Mit inhaltlichen Vorgaben und einem Programm zum Erstellen und Verschicken von Email-Newslettern begannen wir zu arbeiten. Wir lasen alles verfügbare (englische) Informationsmaterial über das SLI, hörten uns von Kollegen ins Englische übersetzte tamilische Vorträge über zum Beispiel Herbs for Helath an, kamen mit auf einen Field Visit (den Teil eines Programmes, in dem zum Beispiel Farmen besucht werden), dachten uns in dem Versuch kreativ zu sein mögliche Namen aus und stellten in einem Meeting einigen Kollegen unsere Ergebnisse vor und diskutierten sie anschließend. Trotz der Herausforderung einen Newsletter über ein uns nahezu unbekanntes Institut zu schreiben, hielten wir die Deadline ein und erstellten bis zum Ende unseres ersten Monats einen vorzeigbaren Newsletter mit dem Namen „NewsSLI“, der dann bei einer Puja auch offiziell dem gesamten Team vorgestellt wurde. Leider ließ uns das empfohlene Newsletter-Programm das Resultat unserer Arbeit dann nicht verschicken, sodass wir nach einer Alternative suchten, bis wir schließlich eine schlichte Version mit dem normalen Email-Programm verschickten und eine PDF-Version auf dem Blog posteten. Der monatliche Newsletter wird uns wohl durch das ganze Jahr begleiten. Ich habe das Gefühl mit dem Newsletter zu helfen diese tolle Idee, auf der SLI beruht, in die Welt hinaus zu tragen, wofür hier neben dem Ausrichten von Programmen, niemand Zeit hat.

In den drei Monaten unserer Arbeit in SLI haben wir auch verschiedene andere Aufgaben übernommen. Wir haben beim Vorbereiten der Hefte und Fotos geholfen, die die Teilnehmer am Ende eines Programmes bekommen. Außerdem wurde das Design des Blogs von uns geändert und wir helfen nun ihn zu aktualisieren und in Stand zu halten. Des Weiteren habe ich eine Übersicht zu den verschiedenen Internetauftritten des Sustainable Livelihood Institute erstellt.

Das Institut ist, auch da es erst 2015 erschaffen wurde, in ständigem Wandel, immer in dem Bemühen eine größere Verbesserung für den Lebensstandard der ländlichen Bevölkerung Indiens und für die Umwelt zu erreichen. Daher werden nun Programme auch für bestimmte Dorfgemeinschaften geplant und ausgeführt. Als Vorbereitung für diese Veränderung wurden zwei tamilischen Kolleginnen, sowie Iris und mir die Aufgabe gestellt Basisinformationen über alle 32 Distrikte Tamil Nadus zu recherchieren. Zu den meisten Themen, wie den Bevölkerungszahlen, der Analphabeten-Quote, der Fläche des bewirtschaften Landes und so weiter, fanden wir trotz teilweise streikendem Internets Informationen aus zuverlässigen Quellen. Die endgültige Vorstellung unserer Recherche steht jedoch noch aus.

Die meiste Zeit arbeiten wir selbständig in einem Büro im SLI Gebäude an unseren PCs und sind überwiegend gemeinsam anzutreffen. Hin und wieder begleiten wir Programme, jedoch ohne viel zu ihrem Gelingen beitragen zu können, da alle Programme in Tamil ablaufen und die meisten Teilnehmer kaum oder kein Englisch sprechen können. Ich besuche zwar die Tamil-Stunden, die zweimal die Woche stattfinden, habe meine sehr bescheidenden Tamil-Kenntnisse aber noch nicht viel an den meist nur weiblichen Teilnehmer-Gruppen oder an den Mitarbeitern erprobt. Die Kommunikationssprache ist auch unter unseren Kollegen Tamil, obwohl die meisten gutes, wenn auch am Anfang manchmal schwer zu verstehendes, Englisch sprechen. Alle sind unglaublich freundlich, übersetzen auch gerne, wenn man sie darum bittet, und reagieren nicht genervt, wenn man sie mehrfach auf eine Information oder Datei anspricht, die man für den Newsletter braucht.

Unsere Arbeitszeit ist angesetzt auf montags bis freitags von 9:00 bis 16:30 Uhr. Jedoch gehören wir in der Zeit ohne Programm dann morgens meist zu den Ersten, die auftauchen, und, wenn ein Programm stattfindet zu den Ersten, die wieder gehen. Die Pausen sind nicht fest geregelt, da die Amma jedem Team-Mitglied nacheinander den Vormittags- und Nachmittags-Tee bringt, der auf Wunsch entweder ein Chai oder ein Herbal Tea mit oder ohne Zucker sein kann, und das gesamte Team nur im Zeitraum von Programmen im Institute das Mittagessen einnimmt. Das Mittagessen ist ein typisch indisches Thali-Meal (Reis, mit Soße, Gemüsebeilage und Appalam), hin und wieder gibt es genauso typische Snacks und ungefähr jeden Monat wird ein Kuchen von der Auroville Bakery gemeinsam verspeist.

Das Einzige, das mich hier hin und wieder stört, ist, dass wir nicht immer genug Arbeit haben, um uns die ganze Zeit durchgehend mit ihr zu beschäftigen. Dies und die Sprachbarriere, werde ich hoffentlich im Laufe des Jahres noch überwinden können.

Um mal eine Zusammenfassung zu versuchen: Die ersten drei Monate im Sustainable Livelihood Institute waren lehrreich, unterhaltsam aber nicht immer einfach.